

## **Frau Gina Minner anlässlich des 38. Deutschen Naturschutztages „Natur • Mensch • Zukunft“ in Berlin mit dem Wolfgang-Erz-Förderpreis ausgezeichnet**

Der vom Bundesverband Beruflicher Naturschutz e. V. (BBN) 2008 gestiftete Wolfgang-Erz-Förderpreis wurde am 11. März 2026 an Frau M.Sc. Gina Minner aus Dresden verliehen.

Der Namensgeber übernahm als geschäftsführendes Vorstandsmitglied ab 1970 die Herausgabe der Jahrbücher für Naturschutz und Landschaftspflege des BBN und prägte die Vorbereitung und Inhalte von vierzehn Deutschen Naturschutztagen bis 1998. Ihm war vor allem ein gutes Image und eine überzeugende Außenwirkung des Naturschutzes wichtig und so forderte er stets qualifizierte, kompetente, professionelle und anwendungsbezogene Arbeit ein. Sowohl seine eigenen fachlich-wissenschaftlichen und innovativen Arbeiten als auch sein großes Engagement in beruflichen und ehrenamtlichen Tätigkeiten kennzeichneten ihn als kreativ-kritischen Geist in einem überaus breit gefächerten Themenspektrum des Naturschutzes.

Mit dem Wolfgang-Erz-Förderpreis werden bundesweit herausragende und beispielhafte anwendungs- und umsetzungsorientierte Arbeiten für den Naturschutz ausgezeichnet.



Verleihung des Wolfgang-Erz-Förderpreises (Foto: H. Milkowski)

Frau Minner wurde für ihre Masterarbeit „Landschaftsplanung im Meeresbereich? Eine landschaftsplanerische Studie zur Ostsee“ geehrt.

Kern der Arbeit stellt die Bedrohung der Biodiversität dar. Hierzu hat sie die verfügbaren Daten zu Vorkommen und Fangmengen der Meldestellen, der Forschungsinstitute etc. ausgewertet und die wesentlichen Fischarten in Steck-

briefen und Karten vorgestellt. Frau Minner beleuchtet die Auswirkungen bestehender und geplanter Raumnutzungen sowie der Gefährdungen. Die Betroffenheit der Umweltgüter wird für Fischfang, Schifffahrt, Windenergienutzung, Eutrophierung durch angrenzende landwirtschaftliche Nutzung sowie den Rohstoffabbau dargestellt. Kumulative Effekte werden deutlich erkennbar. Aktuelle Treiber des Klimawandels und dessen bisher schleichende Auswirkungen weist sie klar und nachvollziehbar nach. Es ist Frau Minner sehr prägnant gelungen, die enormen Gefährdungen und Beeinträchtigungen der Ostsee räumlich und sachlich zu konkretisieren. Vertiefend für die Biologische Vielfalt betrachtet Frau Minner anhand der von ihr entwickelten Handlungsbedarfe an konkreten Orten die Etablierung von Seegraswiesen. Auf Basis ihrer Analysen zu den Sedimenteignungen, der Bodenhöhe und den vorhandenen Lebensraumtypen hat sie hier geeignete Flächen ausgewählt. Die zu erwartenden Ergebnisse stellen eine Aufwertung des Lebensraums Ostsee dar.

Folgende Gründe sprachen für ihre Auszeichnung:

Mit dem von ihr selbst gewählten und bearbeiteten Thema hat Frau Minner absolutes Neuland betreten. Allein die aufwendige Datenrecherche (Analyse und Bewertung europäischer und nationale Regelungen und Daten), ihre Analysen und Bewertungen verdienen großen Respekt. Ihre Fragen, warum es im Bundesnaturschutzgesetz nur eine Landschaftsplanung für das terrestrische Gebiet und nicht für die AWZ (Ausschließliche Wirtschaftszone) gibt und ob der Handlungsbedarf tatsächlich so gering sei, dass es auf dem Meer keiner Landschaftsplanung bedarf, beantwortet sie und kommt zur begründeten Schlussfolgerung, dass der Bundesgesetzgeber dringend auch in der AWZ die Landschaftsplanung einführen sollte. Frau Minner ist es gelungen, eine Reihe von kreativen, ideenreichen und fachlich schlüssigen Maßnahmevorschläge zu entwickeln und somit methodische Grundlagen für eine maritime Landschaftsplanung zu entwickeln.

Der Vorstand des BBN hat daher einstimmig entschieden, ihr den Wolfgang-Erz-Förderpreis zu verleihen.

BBN, Angelika Wurzel